

Dexter haben noch Wachstumspotenzial

Der Rassenclub Dexter will seine Mitglieder sensibilisieren. Zuchttiere sollen nicht unter Wert verkauft werden.

PETRA EGGIMANN*

Am 5. März trafen sich die Dexterzüchter zur 8. Generalversammlung. Mit einem jährlichen Mitgliederzuwachs von knapp 12 Prozent zählt der Verein nun 72 Mitglieder. Doch in Anbetracht der total 150 Herdebuchbetriebe von Mutterkuh Schweiz ist noch Wachstumspotenzial vorhanden.

Man will den Mitgliedern auch etwas bieten – sie auf eine höhere Zuchtqualität sensibilisieren und ihnen beim Absatz der Schlachttiere eine Lösung bieten. Der Vorstand unter dem Vorsitz von Markus Ackeret aus Seuzach ZH wird seit vergangem Jahr auch von einer internen Zuchtgruppe unterstützt. Es wurde eine alters- und beurteilungsbezogene Preisempfehlungsliste für Zuchttiere erstellt.

Diese soll sicherstellen, dass Dexter, die einen vollständigen Zuchtausweis haben, nicht unter dem realistischen Preis gehandelt werden. Nach eigener Auswertung eines Züchters lässt sich mit einem einjährigen Schlachttier über die Direktvermarktung ein Nettoerlös von ca. 1400 Franken erwirtschaften. Selbstverständlich ist auch da eine gute Genetik gefragt, denn das gute Zuchttier ist oft auch das rentable Schlachttier.

Zusammenfassend war in der Versammlung viel Energie für eine aufstrebende Zukunft der Rasse Dexter zu spüren. Nach Rückblicken zur Swissopen an der beef.ch und einigen Statistiken von Toni Aufdermauer von Mutterkuh Schweiz folgten Präsentationen von Mitgliedern, die vom eigenen Betrieb Eindrücke und Zahlen mitbrachten. Auch wurde schon eine Liste für die Swissopen an der beef 2012 vorgestellt.

*Petra Eggimann ist Sekretärin des Rassenclubs.



Gute Zuchttiere haben oft rentable Schlachtkörper. (Bild: pe)